Graf Szápary im ungarischen Abgeordnetenhause, die diesbezüglichen Nachrichten seien übertrieben. Die Regierung habe die ihr zu Gebote stehenden Mittel zur Linderung des Nothstandes in umfassendster Weise angewendet. Legislatorische Verfügungen seien unnöthig. Der Ministerpräsident wies gleichzeitig auf die große Ausdehnung der privaten Hilfsthätigkeit hin. Die Antwort wurde vom Hause einstimmig zur Kenntniß genommen.

* Die Richtigkeit der Nachricht ungarischer Blätter, wonach Kalnoky der serbischen Regentschaft angekündigt hätte, der Kaiser von Oesterreich werde dem serbischen Könige in Belgrad im Herbst einen Gegenbesuch abstatten, wird in hiesigen diplomatischen Kreisen bezweifelt.

* Bei der vorgestern in Poitiers stattgehabten Deputirten-Stichwahl wurde Touchimbert (conservativ) an Stelle von Denizet (Republikaner) gewählt.

* Auch gestern sprachen sich zahlreiche Pariser Blätter über die Ausschließung Constans' aus dem neuen Cabinet mehr oder minder heftig tadelnd aus. Selbst der „Temps", welcher Loubet sympathisch begrüßt, bemerkt, die öffentliche Meinung, welche den Rücktritt Constans' mit Bedauern begleitet, setze ihre Hoffnungen auf ihn, falls gewisse Eventualitäten eintreten sollten. — Das Cabinet wird, wie verschiedene Blätter melden, in der Deputirtenkammer sofort ausführliche Erklärungen über die Verhandlungen mit dem Vatican abgeben und ist bereit, jede auf die Kirchenpolitik bezügliche Interpellation sofort anzunehmen; diese werde, der „Liberté" zufolge, eine streng dem Concordate entsprechende sein. — Als Nachfolger des ebenfalls zurückgetretenen Unterstaatssecretairs der Colonien, Etienne, wird mehrfach der Abgeordnete Jamais genannt. — Die „France" theilt die Demission des Directors des Polizeidepartements im Ministerium des Innern Cazelles mit und erwähnt das Gerücht, daß auch der Polizeipräfect Lefle zurückzutreten beabsichtige.

* Die radicalen Clubs der Arbeitervereinigungen in London bereiten bekanntlich für den 1. Mai eine Kundgebung vor. Die Polizei gestattete denselben, im Hyde-Park zwölf Tribünen zu errichten. Der Zweck der Kundgebung ist, den gesetzlichen achtstündigen Arbeitstag zu verlangen.

* Der Wahlsieg der Conservativen Rumäniens hat selbstverständlich zahlreiche Klagen und Beschwerden der Opposition über Wahlbeeinflussungen seitens der Verwaltung hervorgerufen, durch welche angeblich die Wähler verhindert worden sein sollen, sich an die Urne zu begeben. Die nachfolgenden Ziffern erscheinen geeignet, die erwähnte Behauptung in das richtige Licht zu rücken. Von 32 539 Wahlmännern haben sich 28 600 an den Wahlen betheiligt. Diese Ziffer ist niemals bestritten worden. Von den an der Urne Erschienenen haben 17 378 für die Conservativen gestimmt. Die Opposition hat umsoweniger Grund zur Beschwerde, als selbst unter der Voraussetzung, daß sogar alle der Wahl Ferngebliebenen, die ja erfahrungsgemäß zu den politisch Unentschiedenen gehören, ganz abgesehen von den Verstorbenen und Kranken, für die Liberalen gestimmt hätten, die Letzteren doch immer nur 15 241 Stimmen aufgebracht hätten, eine Ziffer, die hinter den Stimmen für die Conservativen weit zurückbleibt. Die Beschwerden sind demnach in keiner Weise gerechtfertigt und haben nur den Zweck, über den Mangel an Popularität hinwegzutäuschen. Es ist unfruchtbar, daß das Land der leeren Phrasen überdrüssig geworden ist. Aber selbst abgesehen von der traurigen Erinnerung, welche die Herrschaft der Liberalen im Lande zurückgelassen hat, haben dieselben so wenig wie ihre neuen Verbündeten in den letzten Jahren den Beweis erbracht, daß sie politische Köpfe und Männer der Arbeit sind. Sie haben ihre Zeit mit Nörgeleien an ihren Gegnern und einer gewaltthätigen und dabei trotzdem schwächlichen Politik verbracht, ohne nur eine einzige reformatorische oder fortschrittliche Idee in die Welt gesetzt zu haben. Während dieser Zeit schritten die Conservativen rüstig vorwärts und brachten ihre Reformpläne zur Ausführung. Sie haben nicht blos das Gleichgewicht im Staatshaushalte hergestellt, sondern sogar Ueberschüsse erzielt. So weisen z. B. die Schlußrechnungen für 1890—91 einen Ueberschuß von 8 743 965 Fr. aus, wobei auch einzelne Steuern ermäßigt, andere gänzlich abgeschafft, die fünfprocentige Abgabe von den Beamtengehalten aufgehoben und das Gesetz über die Civil- und Militairpensionen in der freigebigsten Weise modificirt wurde. Die öffentliche Meinung weiß die großen Anstrengungen der Conservativen für die Wohlfahrt des Landes wohl zu würdigen und vertraut denselben auch für die Zukunft. Das sind die Gründe, welche die Wähler bestimmten, in Masse zur Urne zu gehen und die überwältigende Mehrheit ihrer Stimmen für Diejenigen abzugeben, deren Vergangenheit auch eine Bürgschaft für die Zukunft bildet.

* Nach in Paris eingegangenen Meldungen macht sich in der Umgegend von Tripolis in Folge der Entscheidung des Sultans, betreffend die Organisation des Militairdienstes, eine gewisse Bewegung bemerkbar. Dieser Bewegung wird jedoch keinerlei Bedeutung beigemessen.

* „Reuter's Bureau" meldet aus Auckland vom 29. Februar: Nachrichten aus Samoa zufolge haben sich die Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Streitigkeiten zwischen Malietoa und Mataafa gebessert. Bei dem Abgang der letzten Post von dort hätte eine starke Meinungsverschiedenheit zwischen dem Oberrichter und den Landcommissairen geherrscht, welche vielleicht die Demission des Oberrichters zur Folge haben könnte.

Jubiläum der Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig (1842—1892).

Im Gesammtgebiete des Buchhandels, das da Oesterreich-Ungarn und die Schweiz mit einschließt, steht bezüglich des Commissionswesens — der geschäftlichen Vertretung auswärtiger Firmen — Leipzig unter sieben Commissionsplätzen obenan. Seine 162 Commissionaire besorgen die Aufträge von nicht weniger denn 7038 auswärtigen Buchhandlungen in- und außerhalb des Deutschen Reiches. Der nächstgrößte Platz ist Wien, wo 30 Commissionaire 620 auswärtige Firmen vertreten. Nächstdem kommen folgeweise Stuttgart, Berlin, Pest, Prag und Zürich.

Zur Entwickelung des Leipziger Commissionswesens hat vorzugsweise eine Einrichtung von größter praktischer Tragweite beigetragen, die am 1. März 1842 eröffnete Bestellanstalt. Begründer derselben, Stadtrath Friedrich Fleischer, dieser energisch und sinnige Geschäftsmann, dessen Andenken allezeit hochgehalten werden muß, da ihm der Leipziger Buchhandel und durch diesen der Buchhandel überhaupt eine ganze Reihe lebensfähiger Einrichtungen und Anstalten verdankt. Ich nenne sonst nur die Lehranstalt für Buchhändler. Fleischer stand von der Begründung des Vereins der Buchhändler an drei Jahrzehnte mit kurzer Unterbrechung an der Spitze der geschäftsleitenden „Deputation" (Vorstand, bestehend aus sieben Mitgliedern) und hob den Verein recht eigentlich in den Sattel.

Ueber die Bedeutung der Bestellanstalt belehrt uns C. B. Lorck, der in allen Buchhändler-Angelegenheiten erfahrene Eiceron und zwar mit einem Anfluge von Humor, wie folgt:

„Wenn man bedenkt, daß die in Leipzig ankommenden Posten an die Leipziger Commissionaire täglich etwa 50—60 000 Circulaire, Bestellzettel und Geschäftspapiere aller Art bringen und daß diese früher durch besondere Boten an die hundert verschiedenen Commissionaire überbracht werden mußten, so läßt es sich denken, welch ein großes Personal erforderlich war, um diese Arbeit zu besorgen und wie leicht die kleinen (oft nicht einmal die Größe von mäßigen Etiquetten oder Visiten-Karten erreichenden und offenen) Zettel verloren gingen oder unrichtig abgegeben wurden.

„Frug man im Geschäft nach einem Marktheifer oder (Laufs-) Burschen, so lautete die Antwort meist: „Trägt Zettel aus." Zu den unumgänglichen Verlusten an Zeit und Zetteln kam der Verschuldete. Durst ist eine allgemeine (germanisch-) menschliche Schwäche, und der Leipziger Marktheifer machte keine Ausnahme. In der sogenannten „Kleinen Börse" ging es beim Schoppen recht lebhaft zu. Es war nicht wohl möglich, die Leute in der Verwendung der Zeit zu controliren, und ihre Westentaschen (sic!) waren berüchtigt als Höhlen des Unglücks für die Zettel, die sich einmal in diese verirrt hatten. Je mehr das Commissionsgeschäft und Leipzigs räumliche Ausdehnung zunahmen, um so größer wurden die Unzuträglichkeiten."

„Du furchst von Zeiten, die vergangen sind", heißt es in Schiller's „Don Carlos". Ich will gern hoffen, Lorck's düstere Marktheifer-Schilderung läßt sich schlechterdings nicht mehr auf die heitere Gegenwart anwenden.

Der alte Fleischer war es, der die Unerträglichkeit jener Zustände am lebhaftesten fühlte und am Eifrigsten auf Abhilfe sann. Die Geschichte des Vereins der Buchhändler zu Leipzig verzeichnet das Datum der General-Versammlung, in welcher Fleischer seinen Reformplan vorlegte. Es war der 31. Januar 1842. Die Anstalt sollte am 1. März 1842 das Leben treten, und zwar mit folgender Einrichtung, denn Handhabung von sechs jährlich wechselnden Ausschußmitgliedern, deren jedes einen Monat fungirt, überwacht wird.

Jeder Commissionair liefert nach Eingang der Tagespost alle Schriftstücke seiner verschiedenen auswärtigen oder hiesigen Committenten, gerichtet an hiesige oder auswärtige Buchhändler, wie sie sind, zusammen, en bloc, an die neue Bestellanstalt, in der angestellte Sortirer alle Zettel nach den Adressaten beziehentlich nach den Commissionairen derselben ordnen und Austrägern zu mehrmaliger täglicher Ueberbringung ins Haus übergeben.

Das „Börsenblatt" von Dienstag, dem 1. März 1842, enthält die Bekanntmachung der Deputation, daß die von der Generalversammlung beschlossene „Bestellanstalt für Buchhändler-Papiere" „am heutigen Tage" in Wirksamkeit trete und alle der Anstalt übergebenen Papiere vorläufig viermal täglich an ihre Adressaten und resp. Commissionaire befördert werden sollen. Der Anstalt seien bis jetzt nachbenannte Buchhandlungen (70) beigetreten. (Folgen die Namen, von denen kaum die Hälfte noch heute existirt.)

Die Bestellanstalt trat am angegebenen Tage wirklich in Thätigkeit, obschon es an Bedenken von mancher Seite her nicht fehlte. Auch war die Theilnahme gleich anfangs keineswegs eine lebhafte. Nach Ablauf des ersten Jahres fehlten noch 42 Firmen, darunter fünf große Commissionsgeschäfte unter den Benutzern der Anstalt.

Andererseits fand die Anstalt allerlei Förderung durch Collegen, wie Otto August Schulz, der als Herausgeber des Buchhändler-Adreßbuches nicht nur durchschossene Exemplare des letzteren stiftete, sondern auch allwöchentliche Berichte über die inzwischen eingetretenen Veränderungen einschickte. Höchst sinnig und human war in neuester Zeit der Gedanke G. E. Schulze's, der in seinem Testamente 3000 ℳ zur Begründung einer Pensionscasse für die Beamten der Anstalt aussetzte.

Die Bestellart, welche sich immer mehr consolidirte, immer praktischer gestaltete, immer rascher und zuverlässiger arbeitete, so daß sie von der Berliner Collegenschaft als mustergiltig anerkannt und nachgeahmt wurde, hat in den fünf Jahrzehnten ihres Bestehens folgeweise drei Domicile bezogen. Der Börsenverein überließ ihr ein für den Anfang vollkommen genügendes Local im Parterre der Buchhändlerbörse in der Ritterstraße gegen eine nichtssagende Entschädigung. Als dieselbe erweitert nicht mehr recht zulangte, der Börsenverein aber selbst gern seine Räume benutzen wollte, wurde ein Parterrelocal im Hause Höffel, Lindenstraße 16, gemiethet, was allerdings den Aufwand sehr vermehrte, da es zusammentraf mit der Vermehrung des Personals.

Als das neue Buchhändlerhaus gebaut wurde, sorgte man wieder für Räumlichkeiten zur Unterbringung der Anstalt im Neubau. Dort ist sie nunmehr wohl bleibend sehr stattlich untergebracht.

Ueber den Arbeitsumfang vor einem Jahrzehnt gab der oberste Sortirer seiner Zeit einen approximativen statistischen Bericht. Die Zettelanzahl wurde auf 5 727 675 Stück, die Ziffer der übrigen Buchhändlerpapiere, welche dort durch die Hände und ein- und ausgingen, auf 13 280 000 Stück geschätzt, so daß über 19 Millionen Einzelstücke herauskommen, was für den Tag etwa 63 383 Stück ausmachen würde!

Den wackern Beamten und Angestellten der Anstalt hat es an Anerkennung nicht gefehlt. Ich erinnere nur an jenes Ehrenzeichen, das einem der früheren langjährigen Sortirer seitens der hohen Staatsregierung zu Theil wurde.

Der Bestellanstalt, als „Buchhändler-Stadtpost", welche ich selber mehrere Jahrzehnte in ihrer gedeihlichen Entwickelung Schritt für Schritt zu verfolgen Gelegenheit hatte, Glückwunsch zu fernerem fröhlichen Wachsen und Blühen! Dr. Karl W. Whistling.

Verein für Volkswohl.

* Leipzig, 28. Februar. Gestern Abend hielt der Verein für Volkswohl im Saale des Vereinshauses seine diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Gensel ab. Herr Dr. Meißner, Schriftführer des Vereins, trug den Jahresbericht vor. Derselbe gab zunächst einen Rückblick auf die Geschichte des nun seit 10 Jahren bestehenden Vereins und erläuterte gleichzeitig die Ziele desselben, die in der Hauptsache darin bestehen, den Gefahren, die unser Volksleben und besonders unsere Jugend bedrohen, entgegenzuarbeiten. Ueber die Thätigkeit der einzelnen Fachabtheilungen ist hervorzuheben, daß der Schulunterricht in gewerblicher und kaufmännischer Buchführung, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Zeichnen, Stenographie, Englisch und Französisch von 12 Lehrern in 33 wöchentlichen Unterrichtsstunden ertheilt wurde. Die Zahl der Unterrichtstheilnehmer betrug rund 500. Den 6 Volksbibliotheken des Vereins wurden gegen 15 500 Bücher entliehen. Eine gleich erfreuliche Benutzung fanden die 23 Jugendbibliotheken, welche in den um Leipzig liegenden Ortschaften vertheilt sind und von den dortigen Lehrern verwaltet werden. Ueber die Vortragsabende, Theaterabende und sonstige Festlichkeiten des Vereins wurde im „Leipziger Tageblatt" regelmäßig berichtet. Die Sängerabtheilung des Vereins unter Leitung des Herrn Theodor Salzmann zählt gegenwärtig 35 Mitglieder. Dieselbe gab an mehreren Vortragsabenden und bei allen größeren Festlichkeiten des Vereins anerkennenswerthe Proben ihrer Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit. Ein Gleiches gilt von der declamatorischen Abtheilung, die gegenwärtig 21 Mitglieder zählt und unter der trefflichen Leitung des Herrn Holphausen steht. Die unter der Leitung des Herrn Heinze stehende Turnerabtheilung zählt 279 Mitglieder, die an 249 Abenden in je 1 bis 7 Riegen turnten. Die Turnerschaft veranstaltete verschiedene Festlichkeiten, ein Schauturnen, drei Turnerfahrten und betheiligte sich an der Sedanfeier und am Sommerfeste des Leipziger Turnvereins.

Auf letzteren beiden Festen wurden Preise erworben. Ferner betheiligte sich die Turnerschaft an dem in Döbeln abgehaltenen Kreisvorturnerturnen des XIV. Kreises durch Entsendung einer Musterriege. Der Club für Gabelsberger'sche Stenographie, unter Leitung des bewährten Herrn Röhn, zählte 13 Mitglieder und übte regelmäßig im Current- und Schnellschreiben. Dem englischen Club „Fireside" gehörten am Jahresschlusse 47 Mitglieder an. Geübt wurde an 47 Abenden. Der französische Club „Cercle d'amis" mit 19 Mitgliedern hielt 49 Sitzungen ab. Aus den gemachten Mittheilungen war ersichtlich, daß innerhalb des Vereins auf allen Gebieten der Unterrichtsertheilung eine rege Thätigkeit und ein frisches Leben herrscht.

Herr Dr. Gensel trug hierauf den Rechnungsabschluß vor, bei welchem Einnahme und Ausgabe sich mit 24 450,42 ℳ ausgleicht. Jahresbericht und Rechnungsabschluß, ebenso der Voranschlag des Haushaltplans für das Jahr 1892 fanden die einstimmige Genehmigung der Versammlung. Herr Dr. Gensel sprach hierauf dem Schatzmeister, dem Schriftführer und den Rechnungsprüfern den Dank des Vorstandes in herzlichen Worten aus.

Bei der dann vorgenommenen Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden die Herren Bauer, Gustav, Expedient, Dr. Beer, Gymnasial-Oberlehrer, Bering, Moritz, Kaufmann, Dr. Binder, Archidiakonus, Dr. Gensel, Handelskammer-Secretair, Dr. Häbler, Rechtsanwalt, Dr. Meißner, Waisenhaus-Director, Merz, Theodor, Kürschner, Reidhardt, Ferdinand, Schuldirector, Pösch, Heinrich, Marktheifer, Radestock, Franz, Antiquar, Röhn, William, Lehrer, Roniger, Franz, Tapezierermeister, Steinert, Carl, Vergolder, Taubenheim, Emil, Kaufmann und Stadtverordneter, Thiede, Carl, Versicherungsbeamter, Vogel, Oscar, Buchbinder, Winkler, O. Th., Kaufmann, Prof. Dr. Wörner, Conrector des königl. Gymnasiums, Zschuppe, Gustav, Kaufmann, wieder gewählt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Sommer, Mischel und Wendler gewählt. Nachdem noch Herr Dr. Gensel und Herr Dr. Beer eine die inneren Vereinsangelegenheiten betreffende Angelegenheit in ernster und nachdrücklicher Weise beleuchtet und den Standpunct des Vorstandes in dieser Angelegenheit klargelegt hatten, erfolgte die Verlesung des Protokolls durch den Schriftführer, Herrn Dr. Meißner, worauf Herr Dr. Beer unter den besten Wünschen für das Weitergedeihen des Vereins und mit der an die Mitglieder gerichteten Bitte um treues und eifriges Weiterarbeiten an den Aufgaben des Vereins, die Versammlung um 11 Uhr schloß.

Technischer Club Leipzig.

tt Leipzig, 29. Februar. Am letztvergangenen Vereinsabend hielt Herr Maschinentechniker Karl Müller im Vereinslocal zum „Grünen Baum" einen interessanten Vortrag über: „Strahlapparate und deren Verwendung". Nachdem Redner eine Definition des Namens und eine allgemeine Uebersicht über die Einrichtung der Strahlapparate gegeben, führte er einige wissenswerthe, geschichtliche Daten an. Nach seinen Ausführungen war die Wirkungsweise des Strahles schon im 16. Jahrhundert bekannt. Im 17. Jahrhundert sind sogenannte Wassertrommelgebläse im Gebrauche gewesen, die als die ersten, bekannt gebliebenen, praktischen Ausführungen von Strahlapparaten angesehen werden müssen. In unserem Jahrhundert ist Ende der fünfziger Jahre von Geßerd der erste, brauchbare Injector construirt worden. Diesem schlossen sich dann viele andere Constructionen an, und haben sich in neuerer Zeit Gebrüder Körting in Hannover besonders große Erfolge im Bau von Strahlapparaten errungen. Nach diesen geschichtlichen Erörterungen ging der Vortragende zur Erläuterung der verschiedenen Constructionen über und erläuterte an der Hand von zahlreichen Zeichnungen und Skizzen eine Anzahl von Exemplaren sowohl der „saugenden" wie der „nicht saugenden" Injectoren. Besondere Erwähnung verdient noch der „Doppel-Injector" von Schäffer & Budenberg in Magdeburg. Bei der Einfachheit und Betriebssicherheit der Strahlapparate haben dieselben eine ausgedehnte Verwendung in der Industrie gefunden und erläuterte der Vortragende daher ihre Einrichtung, Aufstellung und Bedienung mit Rücksicht auf eine große Anzahl der verschiedensten Zweige der Technik in sprechender Weise.

An den Vortrag schloß sich alsbald eine längere Discussion, welche sich in der Hauptsache auf den Vorgang des Anfangens und das Entstehen eines Vacuums und Ueberdrucks bezog. Die Debatte war ein Beweis, wie sehr das Thema des Vortrags das Interesse der Anwesenden geweckt hatte.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Unsere modernen Verkehrsverhältnisse und verbesserten Transportverhältnisse ermöglichen es, daß den Freunden eines besonderen Leckerbissens ein Gericht geboten werden kann, von dessen Wohlgeschmack sie sich nur aus den Büchern unterrichten konnten, wenn sie es nicht vorzogen, in der Heimath des Bären dessen Fleisch in vortrefflicher Zubereitung zu genießen. Jetzt dagegen kommt der Bär zu uns — in einem Prachtexemplar von 3½ Centnern hat ihn die hiesige Wild- und Geflügel-Handlung von **Richard Müller**, Schuhmachergäßchen 6, aus Rußland bezogen, weilt er gegenwärtig noch zur Schau liegt. Schon in den nächsten Tagen aber werden von diesem Bären in verschiedenen Restaurants Bärenessen veranstaltet werden und es dürften sich die Theilnehmer hierzu zahlreich einfinden, da der Wohlgeschmack des Bärenschinkens den Herren Feinschmeckern wohlbekannt ist und sie auch das gut zubereitete Bärenfleisch zu schätzen wissen. Der Bär ist indessen so groß, daß von ihm noch verschiedene Stücken übrig bleiben, so daß auch Familien sich einmal einen besonderen Genuß in Bärenbraten gönnen können.

FREUND DER HAUSFRAU!
Ersparniss an Zeit und Geld.
KAROL WEIL's
pulverisirter Seifen-Extract.
Es schont das Gewebe und macht die Wäsche blendend weiss.
Anerkannt das beste, billigste und unschädlichste Mittel zum schnellen Reinigen und Bleichen der Wäsche.
Verkäuflich überall.

Patentbureau Sack,
Gegr. 1878. Brühl 2 Fernspr.: 682.
Besorgt u. verwerthet Patente aller Länder. Auskünfte gratis.

Franz Zangenberg,
Grimmaische Str. 11 u. 13.
Billigste Bezugsquelle für
Confirmanden-Kleider.
Schwarzer reinwollener gemusterter Stoff, Meter von 1 ℳ ab,
Schwarzer reinwollener Kaschmir, Meter von 1 ℳ 90 ₰ ab.

Allen Denen, welche ohne den gewünschten Erfolg Eisenpräparate gegen Blutarmuth gebrauchten, kann ein Versuch mit den **Kölner Klosterpillen** nicht genug empfohlen werden. Dieselben greifen Zähne und Magen nicht an und wirken unzweifelhaft heilkräftig bei Blutarmuth, Bleichsucht, Schwäche, Herzklopfen etc., beleben und stärken den Organismus. Die Kölner Klosterpillen sind in den meisten Apotheken erhältlich. Hier in der Engel-Apotheke. Preis pro Schachtel mit 180 Stück ℳ 1,50.

Die Empfehlung von Mund zu Mund. Neudörfel, Kreishauptmannschaft Zwickau. Allen an Stuhlverstopfung und den daraus entstehenden Uebeln Leidenden kann ich aus eigner Erfahrung die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel ℳ 1.— in den Apotheken) aufs Angelegentlichste empfehlen. Weber, Ortsrichter. (Unterschrift vom Gemeindevorstand beglaubigt.) — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

Muskelschmerzen (rheumatische) im Arm, dem Rücken, der Brust, im Schenkel 2c. werden durch Anwendung von Dr. Albert's Sipponin-Pflaster, welches à ℳ 1.— in Leipzig, Albertapotheke, Emilienstr. 1, Berna, Löwenapotheke, erhältlich, am raschesten beseitigt.

Kirchliche Nachrichten.

L.-Lindenau. Mittwoch, den 2. März, Abends 8 Uhr Bibelstunde über Apostelgeschichte 13, 1—12: Herr Pastor Sorge.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Taube & Co., Ritterstr. 14, II.; Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.; Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.; Robert Braumes, Barfußgäßchen 4; Eugen Fort, Nicolaistraße 22; Bernhard Freyer, Peterstraße 27; Paul Schreiber, Marschnerstraße 9; „Globus" (Oskar Prokopez), Grimm. Steinw. 22, I; Herm. Tittrich, Weststraße 32; G. Jaufe, Brühler und Forkstr.-Ecke; Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle; Woltmar Rüster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Cl. Thierlecke, Täubchenweg 85.

in Leipzig-Anger: C. C. Lehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Frizsche, Wittenstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: M. Grünmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Meide-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schützen Vereinshaus, Thomashaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftstelle: Brühl 2 (Buchhalle) I. Erwd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschnerstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. II, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Tel Berchto's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr.

Tauende Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Arbeiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

J. K. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Delmenhorster
Linoleum,
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat,
Haupt-Niederlage bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, Comprim. blanke Transmissionswellen etc., sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau, bei EDUARD DÜNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Carl Lux, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse No. 5,
Vertreter von L. C. Steinmüller,
Röhrenkesselfabrik Gummersbach.

Gramme-Elektricitäts-Werk.
W. Schumann, Mittelstrasse 7.
Referenzen: Bibl. Institut, Baumwollspinnerei Lindenau, Karl Krause, Crottendorf, Hôtel Kaiserhof, Battenberg.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum eleganteten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Waaren-Basar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe,
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Bücherplatz

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Schneiderkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

SLUB
Wir führen Wissen.